

Kapitalmarktmeinung

April 2026

**Wir informieren –
unsere Kapitalmarktmeinung**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Inhaltsverzeichnis:

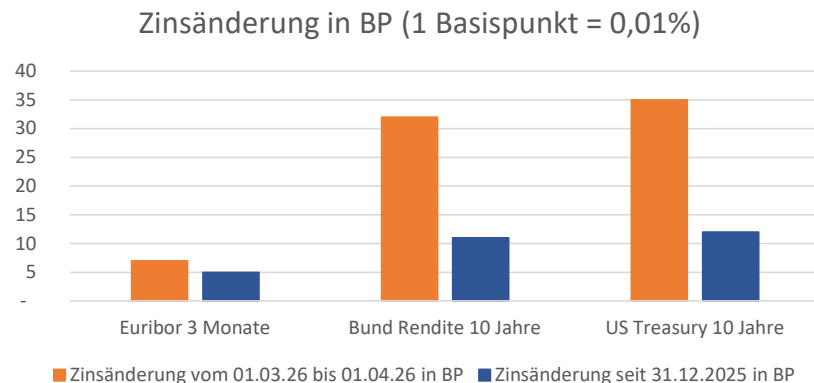
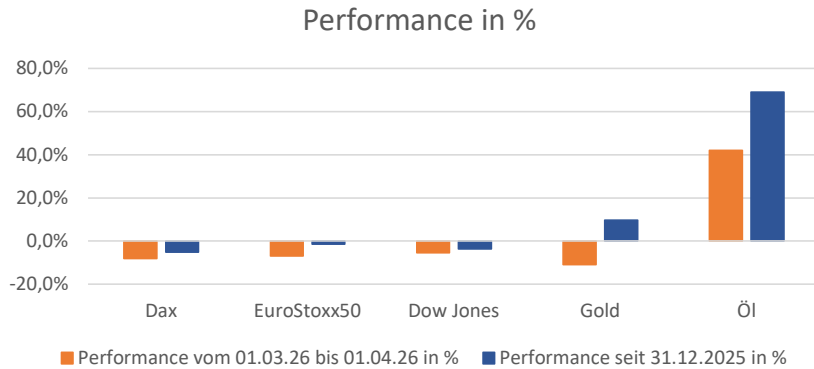
- Seite 2 – Aktueller Marktkommentar
- Seite 3 – Aktuelle Marktsituation
- Seite 4 – Prognosen der Volksbank Rhein-Ruhr eG
- Seite 6 – Konjunktureinschätzung
- Seite 7 – Anlageklassen
- Seite 10 – Termine

Ölpreisschock belastet Konjunktur und Börsen

Der Nahostkonflikt belastete im März weltweit die Märkte. Energieinfrastruktur-Schäden und die Blockade der Straße von Hormus trieben Ölpreise stark nach oben und schürten Inflations- sowie Rezessionsorgen. Entsprechend gaben die Aktienmärkte deutlich nach. An den Rentenmärkten kam es infolge höherer Inflationserwartungen zu markanten Renditeanstiegen: Die 10-jährige Bundesanleihe stieg auf 3,01%, die US-Treasury-Rendite auf 4,32%. Marktteilnehmer zweifelten zunehmend an weiteren Zinssenkungen der Notenbanken.

Der Ölpreis erreichte zwischenzeitlich nahezu 120 USD/Barrel und blieb das zentrale Stimmungsbarometer. Der Goldpreis hingegen gab aufgrund gestiegener Zinsen und eines stärkeren US-Dollars um 12% nach und lag zum Monatsende bei 4.623 USD je Feinunze.

Wie stark die aktuelle geopolitische Lage die Wirtschaft belastet, hängt vor allem von zwei Faktoren ab: der Dauer des Konflikts und der Entwicklung der Energiepreise. Sollte es zeitnah zu einer Beruhigung kommen und wichtige Handelsrouten – wie die Straße von Hormus – wieder uneingeschränkt nutzbar sein, dürfte der wirtschaftliche Schaden überschaubar bleiben. Für die Kapitalmärkte wäre ein Rückgang der Unsicherheit ein wichtiges positives Signal. Eine schnelle Entspannung der Lage könnte daher nicht nur die Wirtschaft stabilisieren, sondern auch die Stimmung an den Börsen deutlich aufhellen.

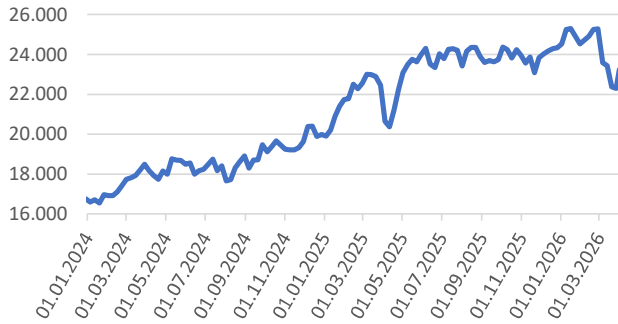


Datenquelle: Börse ARD vom 01.04.26
Bundesbank vom 01.04.26
Federal Reserve vom 01.04.26

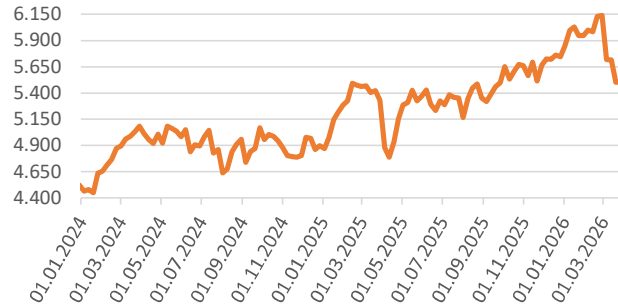


Aktuelle Marktsituation

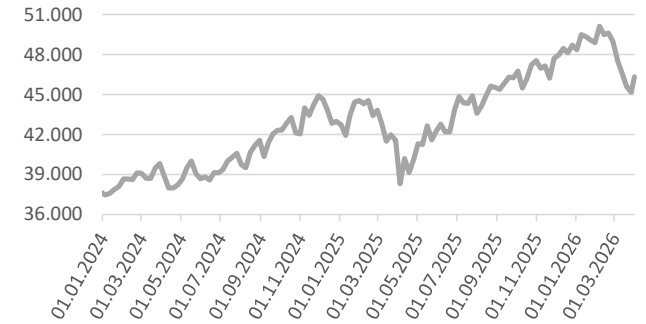
DAX



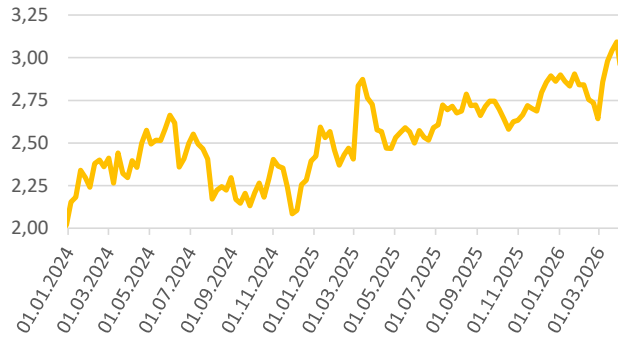
EuroStoxx50



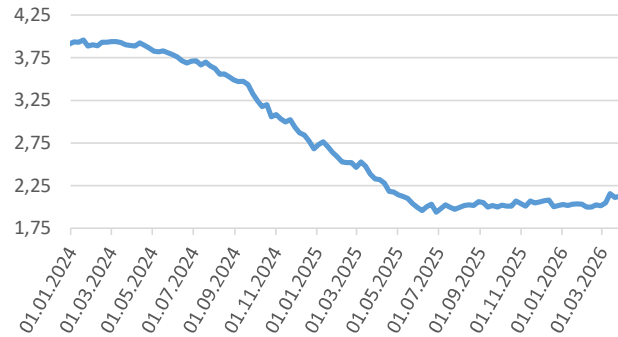
Dow Jones Industrial



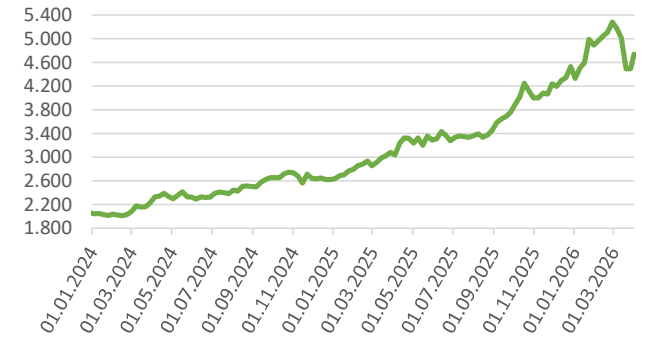
Bund Rendite 10 Jahre



Euribor 3 Monate



Gold



Datenquelle: Börse ARD vom 01.04.26
Bundesbank vom 01.04.26



Prognosen der Volksbank Rhein-Ruhr eG

4
April 2026

Aktien	Stand Ende 2025	Performance 2026	Stand 01.04.26	Prognose in 3 M	Prognose in 12 M
DAX	24.490	-5,1%	23.242	→	↗
EuroStoxx	5.791	-1,4%	5.710	→	↗
Dow Jones	48.063	-3,6%	46.342	→	↗

Rohstoffe	Stand Ende 2025	Performance 2026	Stand 01.04.26	Prognose in 3 M	Prognose in 12 M
Öl (Brent Crude) in USD	60,85	69,1%	102,89	↘	↓
Gold in USD	4.319	9,7%	4.740	→	→

↑	erwartete Performance besser als 10%
↗	erwartete Performance zwischen 5 und 10%
→	erwartete Performance zwischen -5 und 5%
↘	erwartete Performance zwischen -10 und -5%
↓	erwartete Performance schlechter als -10%

Datenquelle: Börse ARD vom 01.04.26



Prognosen der Volksbank Rhein-Ruhr eG

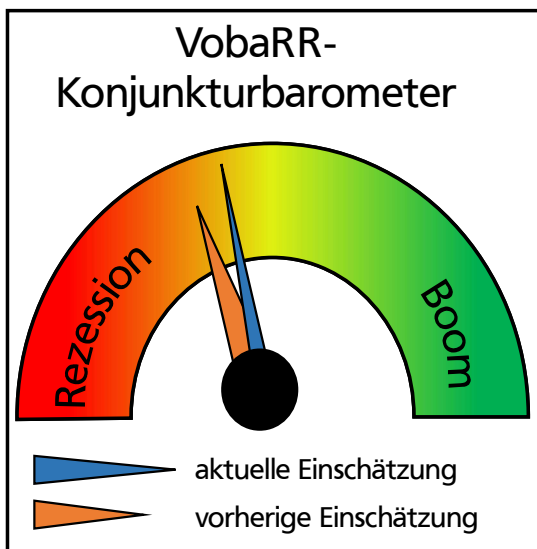
Zinsen	Stand 01.04.25	Stand 01.03.26	Stand 01.04.26	Prognose in 3 M	Prognose in 12 M
Leitzins EZB	2,65%	2,15%	2,15%	↗	↗
3-Monats-Euribor	2,34%	2,01%	2,08%	→	→
10-jähr. Bundesanleihen	2,69%	2,64%	2,96%	↗	→

↑	erwarteter Renditeanstieg um mehr als 75 BP
↗	erwarteter Renditeanstieg von 25 bis 75 BP
→	erwartete Renditeänderung zwischen -25 und 25 BP
↘	erwarteter Renditerückgang von 25 bis 75 BP
↓	erwarteter Renditerückgang um mehr als 75 BP

Credit Spreads	Stand 01.04.25	Stand 01.03.26	Stand 01.04.26	Prognose in 3 M	Prognose in 12 M
Investment Grade	63	56	67	→	→
Non Investment Grade	328	264	333	→	→

↑	erwartete Spread-Ausweitung um mehr als 75 BP
↗	erwartete Spread-Ausweitung von 25 bis 75 BP
→	erwartete Spread-Änderung zwischen -25 und 25 BP
↘	erwartete Spread-Einengung von 25 bis 75 BP
↓	erwartete Spread-Einengung um mehr als 75 BP

Datenquelle: Bundesbank vom 01.04.26
markit vom 01.04.26



Konjunkturindikatoren	aktuell	vorheriger Wert
ifo-Geschäftsklima (Deutschland)	86,4 (März)	88,4 (Februar)
Economic Sentiment (Eurozone)	96,6 (März)	98,2 (Februar)
Arbeitslosenquote (Eurozone)	6,2% (Februar)	6,1% (Januar)

EZB-Projektionen	2025	2026e	2027e	2028e
BIP (Eurozone)	1,5%	0,9% (1,2%)	1,3% (1,4%)	1,4% (1,4%)
Inflation (Eurozone)	2,1%	2,6% (1,9%)	2,0% (1,8%)	2,1% (2,0%)

Stand: 19.03.2026 (vorheriger Wert in Klammern)

Fazit: Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im März von revidiert 88,4 auf 86,4 gefallen. Während die Einschätzung der Lage unverändert blieb, sind die Erwartungen spürbar gesunken. Die schwächeren Aussichten sind dabei vor allem auf die Eskalation am Golf und die sprunghaft gestiegenen Energiepreise zurückzuführen.

Die Verbraucherpreise im Euroraum sind im März um 2,5 Prozent im Vorjahresvergleich gestiegen. Dies ist der höchste Wert seit Januar 2025. Grund hierfür sind die durch den Iran-Krieg stark gestiegenen Energiepreise. Für Deutschland gab das EU-Statistikamt Eurostat die Inflation mit 2,8 Prozent an. Die EU-Statistiker verwenden zur internationalen Vergleichbarkeit eine andere Berechnungsmethode als das Statistische Bundesamt, das für März eine Inflation von 2,7 Prozent angegeben hatte.

Datenquelle: cesifo Group vom 01.04.26
Eurostat vom 01.04.26
Bundesbank vom 01.04.26
EZB vom 01.04.26

Zinsen / Zinsprognose

- US-Notenbank: nächster Zinssenkungsschritt wird voraussichtlich später vollzogen; Fed agiert weiterhin datenabhängig; Geldpolitik dürfte unter neuem Fed-Chef Warsh expansiver werden
- EZB: bleibt wegen der geopolitischen Unsicherheit im „Wait-and-See“-Modus; prinzipielle Handlungsbereitschaft wird signalisiert, Vorfestlegung wird vermieden; Zinsanhebungen 2026 möglich

Fazit: Zinsen aktuell in einer Seitwärtsphase; klassische Zinsanlagen als Beimischung weiter attraktiv

Aktien

- + nach dem Iran-Krieg sollte das robuste Wachstumsbild wieder in den Vordergrund rücken
- + aktuelle Kursrückgänge sorgen für ein gesunkenes und attraktiveres Bewertungsniveau
- Entwicklung der Aktienmärkte hängt aktuell von der Lage in Nordost und den Energiepreisen ab
- Investoren preisen bisher kein Worst-Case-Szenario ein, was bei einem länger anhaltenden Nahostkonflikt weitere deutliche Rücksetzer wahrscheinlich macht

Fazit: Aktien bleiben ein wichtiger Baustein für die strategische Asset Allocation; ratierliche Investitionen sind unverändert zu bevorzugen; Kauf von Zertifikaten mit hohem Risikopuffer

Unternehmensanleihen

- + die aktuellen Renditen erscheinen im mehrjährigen Vergleich für Investoren durchaus attraktiv
- + Unternehmen haben ihre Cash-Ausstattung zum Jahresende 2025 deutlich aufgestockt und befinden sich somit in einer soliden Situation
- je nach Dauer des aktuellen Iran-Konflikts könnten die Risikoprämien weiter ansteigen
- für die Renditen und die Spreads wird keine schnelle Rückkehr zum Vorkrisenniveau erwartet

Fazit: attraktives Chance-Risiko-Verhältnis bei Unternehmensanleihen im Investment Grade

Emerging Markets Renten

- + die relative Attraktivität von EM-Anleihen gegenüber Industrieländern hat weiter Bestand
- + disziplinierte Fiskalpolitik der letzten Jahre führt bei vielen Ländern zu Rating-Upgrades
- hohe Unsicherheit durch den Nahostkonflikt erhöht die Kapitalabflüsse aus Emerging Markets
- aufgrund ihrer hohen Abhängigkeit von Rohöl aus dem Persischen Golf sind vor allem die Schwellenländer Asiens anfällig für eine anhaltende Blockade der Straße von Hormus

Fazit: Investition in Fonds mit einer aktiven Länderselektion als Depotbeimischung

Rohstoffe

- + Ölpreis könnte je nach Dauer des Iran-Konflikts vorerst auf erhöhten Niveaus verankert bleiben
- + Preis für europäisches Erdgas hat sich durch die Eskalation im Nahen Osten zeitweise verdoppelt
- Öffnung der Straße von Hormus dürfte zu einer Konsolidierung bei Energiepreisen führen
- Sorgen vor Zinserhöhungen führten bei Gold dazu, dass das Edelmetall nicht von der gestiegenen Risikoaversion profitieren konnte

Fazit: ratierliche Investition in breit gestreute Fonds als langfristige Depotbeimischung

Immobilienfonds

- + Nachfrage nach modernen, hochwertigen Büroflächen in guten Innenstadtlagen bleibt hoch
- + für die kommenden Quartale werden leicht steigende Spitzenmieten erwartet
- Leerstandsquote hat sich zuletzt erhöht, was auf eine temporär schwächere Nachfrage hindeutet
- aufgrund globaler Unsicherheiten neigen viele Unternehmen dazu, bestehende Mietverträge zu verlängern, statt neue Flächen anzumieten – das bremst die Nachfrage

Fazit: solides Ertrags/Risikoprofil; Beimischung breit gestreuter Fonds, langfristige Anlage



Die wichtigsten Termine

- 10.04. US-Inflation März
- 23./24.04. EU-Gipfel der Staats- und Regierungschefs
- 24.04. ifo-Geschäftsklima April
- 29.04. Fed-Zinsentscheid
- 30.04. EZB-Zinsentscheid
- 30.04. BIP Deutschland/EWU Q1
- 30.04. EWU-Inflation April
- 30.04. BIP USA Q1

Termine Ihrer Volksbank Rhein-Ruhr eG

- 12.05. „Zukunft gestalten – In welcher Welt wollen wir leben?“ mit ARD-Moderator Markus Gürne (bekannt aus „WIRTSCHAFT vor acht“)
Beginn: 18:00 Uhr, Ort: Atrium (DU-Innenhafen)



Die Informationen sind keine Anlageberatung. Sie dienen ausschließlich dem Zweck, den Kunden in die Lage zu versetzen, eine selbstständige Anlageentscheidung zu treffen.

Volksbank Rhein-Ruhr eG
Treasury
Am Innenhafen 8-10
47059 Duisburg
Tel: 0203-4567-2232
Fax: 0203-4567-2185
marktmeinung@volksbank-rhein-ruhr.de